



NEWS

AKTUELLE SITUATION IN HAITI

Stand 12.03.2024



Haitis Krise eskaliert:
Premierminister tritt zurück, Gewaltwellen und Hunger bedrohen das Land



Der tägliche Kampf ums Wasser

Die negativen Schlagzeilen über Haiti reissen nicht ab. Ende Februar ist in der Hauptstadt Port-au-Prince die Gewalt eskaliert. Die zwei wichtigsten bewaffneten Gruppen des Landes schlossen sich zusammen. Sie befreiten mehr als 4500 Häftlinge aus zwei Gefängnissen und griffen Einrichtungen der Polizei und die Flughäfen an. Beide internationalen Flughäfen wurden wegen Gewalt geschlossen. Der Anführer der Gruppe, der Ex-Polizist Jimmy Chérizier alias Barbecue, forderte Ariel Henry, den Premierminister, zum Rücktritt auf – andernfalls werde es zu einem Bürgerkrieg kommen. Darauf erklärte Henry, der sich in Kenia befand, um ein Abkommen für die Entsendung einer Eingreiftruppe zu unterzeichnen, seinen Rücktritt. Ein Rat soll eingesetzt werden und Neuwahlen ansetzen.

Seit April 2023 hat die UNO Haiti auf die höchste Notstandstufe gesetzt. Innerhalb eines Jahres wurden über 10 000 Menschen getötet, verletzt oder gekidnappt. Fast die Hälfte der Bevölkerung leidet an Hunger. Die Lebensmittelversorgung ist wegen geschlossener Landesgrenzen stark beeinträchtigt.

Wie geht es den Kindern in unseren Projekt-Standorten?



Die Heimkinder des Mda-Kinderheims in Port-au-Prince flohen im Mai 2022 nach Espoir. Dort geht es ihnen den Umständen entsprechend gut. Sie leben auf einem Landwirtschaftsbetrieb und gehen in die Ortsschule. Aufgrund der Flucht entstand der Standort Mda-Kinderheim Espoir. Die Leitung ist dankbar für jede Unterstützung an die Grundversorgung.

Das geschlossene Mda-Kinderheim in Port-au-Prince wird durch eine Sicherheitsfirma bewacht. Eine Handvoll Mitarbeiter wohnt auf dem Gelände, welche die Security unterstützt. Die Mda-Schule in Port-au-Prince mit 100 Kindern ist seit dem 28. Februar 2024 aufgrund der prekären Situation geschlossen.

Die Laddo-Schule in Onaville ist offen. Täglich kommen über 200 Kinder zur Schule, dies oft, weil sie dort ihre einzige Mahlzeit am Tag erhalten. Für diese Schule sind wir sehr darauf angewiesen, dass wir genügend finanzielle Mittel haben, um Lebensmittel für die Schulmahlzeiten zu beschaffen.

Die mobile Klinik findet weiterhin abwechslungsweise wöchentlich in Onaville und Edén statt. Die Mitarbeiter benötigen Medikamente, Verbandsmaterial und Laborutensilien für einfache Tests.

Das Kinderheim Kiara in Edén entstand aus der Not heraus. Carline Bazin und ihre Familie war wegen Kidnapping akut bedroht und brauchten ein neues Zuhause. Dieses fanden sie drei Autostunden nördlich der Hauptstadt. Dort nahm Carline 16 Waisenkinder auf. Die Lebensmittelbeschaffung ist auch in Edén eine Herausforderung. Sie sind dankbar für jede finanzielle Hilfe für Lebensmittel und Hygieneartikel.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Hilfe!

Ihr Mda-Team

www.mda-haiti.ch | info@mda-haiti.ch
IBAN CH60 8080 8001 6043 1898 1